

Zeitlos schön: Traditionelle Handwerkskunst plus neueste Technik

„Faszination Zeit – Zeit erleben“ heißt das Motto des 2008 eröffneten „Deutschen Uhrenmuseums Glashütte“. Das beeindruckende Museum, das im historischen Gebäude der ehemaligen Deutschen Uhrmacherschule beherbergt ist, präsentiert nicht nur edle Zeitmesser aus mehreren Epochen sondern feiert auch die hohe Handwerkskunst des Uhrmachens und beschäftigt sich darüber hinaus mit philosophischen Fragen des Phänomens „Zeit“. Auf zwei Stockwerken und ca. 1000 m² Ausstellungsfläche werden rund 400 edle Exponate aus mehr als 160 Jahren Glashütter Uhrengeschichte gezeigt: Taschen-, Armband- und Pendeluhrn, Marinechronometer, Gangmodelle, historische Urkunden und Patente, Werkzeuge und Werkbänke, astronomische Modelle und Metronome sowie die wechselhafte Geschichte Glashüttes sind hier ausgesprochen kunstvoll in Szene gesetzt und werden multimedial erlebbar. In einer Schauwerkstatt kann man außerdem beobachten, wie eine mechanische Uhr – die leicht aus mehreren hundert Einzelteilen bestehen kann – entsteht oder antike Zeitmesser restauriert werden.

Für das didaktische und darstellerische Konzept der ehrgeizigen Ausstellung wurde das renommierte „Atelier Brückner“ betraut. Dieses entwickelte einen Museumsaufbau, der den Besucher entlang eines Zeitstrahls durch die Ausstellung führt. Bilder und ein multimediales Informationssystem vermitteln Hintergrundinformationen und geben Einblick in Uhrentechnik und Zeitgeschichte. Die Wendeltreppe, die die beiden Stockwerke des Museums verbindet, ist ebenfalls in die Gestaltung miteinbezogen: je nachdem, welche Stunde schlägt, leuchten die Stufen der Treppe.



Die Grafikproduktion übernahm Oschatz Visuelle Medien, Wiesbaden, die zu den zehn führenden deutschen Unternehmen für anspruchsvolle Grafikproduktion zählen und sich als Spezialisten für Projekte im Museums- und Kulturbereich einen Namen gemacht haben. „Dieses Projekt war sicherlich eines der handwerklich wie technisch anspruchsvollsten Projekte, das wir in der letzten Zeit realisiert haben,“ betont Daniel Oschatz, Geschäftsführer von Oschatz Visuelle Medien. „Wir haben hier alle erdenklichen werbetechnischen Fertigkeiten und Druckverfahren eingesetzt.“





Von aufwendigen Schablonierverfahren, mit denen wir Wandtexte in einer irisierenden Metallicfarbe aufbrachten, über Objekttexte in Rub-On Technik auf satiniertem Acrylglas, aufwendigen Acrylveredelungsarbeiten, Lackierungen, Siebdruck sowie einer aufwendigen Verdunklung der Ausstellungsräume bis hin zu Leuchtdisplays und Tapeten war wirklich alles dabei. Bei den Leuchtdisplays haben wir wie immer unseren Durst Lambda Belichter eingesetzt. Unserer Meinung nach ist dies die einzige Maschine, die unsere hohen Qualitätsanforderungen für Laserbelichtungen erfüllen kann. Gerade im Museums- und Ausstellungsbereich ist das Beste gerade gut genug und die Qualität der Durst Belichtungen ist wirklich exzellent. Mit unserem Durst Rho 350R haben wir Tapeten für die Wandgestaltung einiger Räume produziert. Die Direktdrucke auf Universalvlies bestechen durch ein hervorragendes Druckbild und sind ideal für anspruchsvolle Projekte im Museumsbereich – man kann sich einfach voll und ganz auf deren Qualität verlassen.“

Kontakt:

Oschatz Visuelle Medien
 Hasengartenstrasse 19
 D-65035 Wiesbaden
 Telefon: (0049) – (0)611-77 800-0
 Telefax: (0049) – (0)611-77 800-60
www.oschatz.de

Stiftung Deutsches Uhrenmuseum Nicolas G. Hayek
 Schillerstraße 3 a
 D-01768 Glashütte
 Telefon: +49 (0) 35053 46 283
 Fax: +49 (0) 35053 46 285
www.uhrenmuseum-glashuette.com

Fotograf: Wolfgang Günzel